



KINDER SIND
UNSERE ZUKUNFT

Konzept

Kinderhorte



AWO Soziale Dienste GmbH

Wittelsbacherhöhe 19

94315 Straubing

Tel.: 09421 9979-0

Fax : 09421 9979-79

WWW.AWO-STRAUBING.DE

Konzept Horte

Entstehungsgeschichte, Name, Lage

Die Geschichte der Horteinrichtungen der **AWO** Soziale Dienste GmbH reicht bereits über fast drei Jahrzehnte zurück. Gekennzeichnet ist diese Geschichte zum einen von äußerst bewegten und aufregenden, zum anderen aber auch von sehr unsicheren Zeiten, zumal sich die Fördersituation damals etwas anders darstellte als heute. Außerschulische Betreuungsformen für Kinder und Jugendliche wie Horte und hortähnliche Einrichtungen verfügten zudem nicht über den heutigen Bekanntheitsgrad und vorhandene Vorstellungen waren oftmals mehr negativ besetzt. Erst der drastische gesellschaftliche Wandel der letzten Jahre sowie die deutliche Veränderung der traditionellen Familienform, bewirkte allgemein auch eine grundlegende Veränderung des Bildes und Images von Tagesstätten für Kinder und Jugendliche. Heute ist sich jedermann über deren Notwendigkeit bewusst und diese Einrichtungen aus der Angebotsstruktur nicht mehr wegzudenken.

Die **AWO** Straubing begann 1978 mit der Einrichtung einer sogenannten Hausaufgabenstube im Bereich der außerschulischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen tätig zu werden. 1982 eröffnete der erste AWO Kinderhort in der Wittelsbacherhöhe 19 a, für dessen Erhalt sowohl große Anstrengungen im Bereich der Finanzierung als auch regelrechte Pionierarbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Information unternommen werden mussten. 1987 konnte für die Hausaufgabenstube ebenfalls die Hortanerkennung erwirkt werden. Damit verfügte die AWO über zwei Kinderhorteinrichtungen mit je 20 Plätzen im Raum Straubing-Süd.

In den Folgejahren stieg der Bedarf an Hortplätzen so enorm, dass das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus das Modellprojekt „Hort an der Schule“ initiierte. Am 15. April 1991 wurde an der Grund- und Teilhauptschule St. Josef der erste Kinderhort in Straubing (und in ganz Niederbayern) aus diesem Modellprojekt eröffnet. Mit der Trägerschaft wurde die **AWO** Straubing beauftragt. Die Schulleitung von St. Josef und Abteilungsleitung AWO Kindertagesstätten wirkten unter Federführung des Bayerischen Staatsministeriums und des Instituts für Frühpädagogik (IFP) an der einjährigen Konzeptionserstellung dieses Projektes mit. Im September 1993 folgte eine zweite Gruppe nach; aktuell stehen in dieser Kindertagesstätte 70 Hortplätze zur Verfügung.

Die beiden Horteinrichtungen in der Wittelsbacherhöhe wurden 2001 gemeinsam im renovierten Gebäude Wittelsbacherhöhe 19b untergebracht. Von Eltern und Hortkindern wurde diese Einrichtung mit dem Namen Kinderhort „Nester!“ versehen. Bis zu 55 Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Grund- und Hauptschulen von Straubing, dem Förderzentrum Straubing und Oberalteich, sowie der Sprachheilschule besuchten regelmäßig das „Nester!“. Mittlerweile ist aus dem ehemaligen Grundschulhort „Nester!“, das Haus für Kinder „Nester!“ geworden. Das „Nester!“ beherbergt aktuell eine Kindergartengruppe und vier Krippengruppen.

Im September 2001 wurde der Hortbereich der **AWO** Soziale Dienste um eine weitere Einrichtung, den Hauptschulhort St. Stephan „KIK“, bereichert. „KIK“ war eine der Horteinrichtungen, die die traditionelle Hortarbeit verstärkt mit klassischen Elementen der Schulsozialarbeit und der Berufsvorbereitung kombiniert hatten. 2011 und 2013 fand eine Altersöffnung nach unten statt, somit können wir nun auch Schüler ab der 1. Klasse betreuen.

Der Hort „KIK“ befindet sich unmittelbar neben der Volksschule St. Stephan in Alburg. Die Einrichtung verfügt derzeit über 85 Plätze für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren, in Ausnahmefällen auch bis zur Schulentlassung.

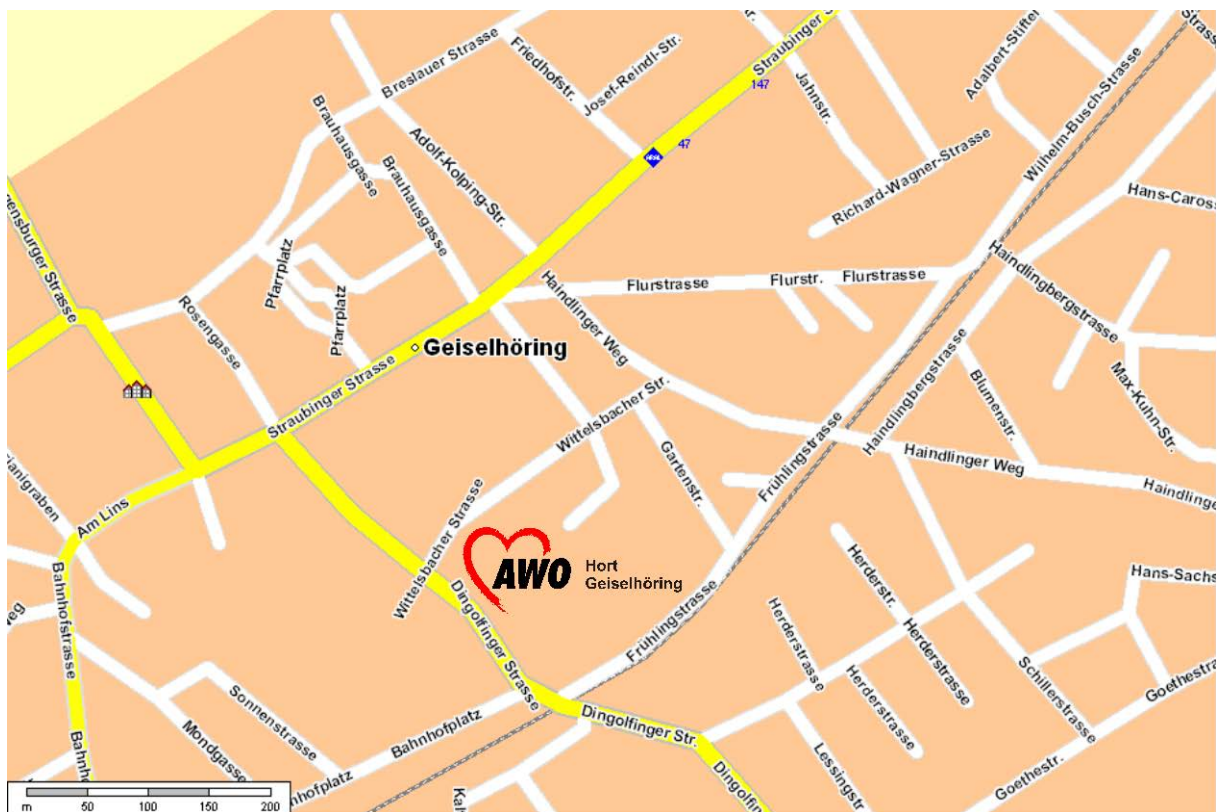
Konzept Horte

Im September 2006 übernahm die **AWO Soziale Dienste GmbH** die Trägerschaft für den neu eingerichteten Hort in der Schule in Geiselhöring.

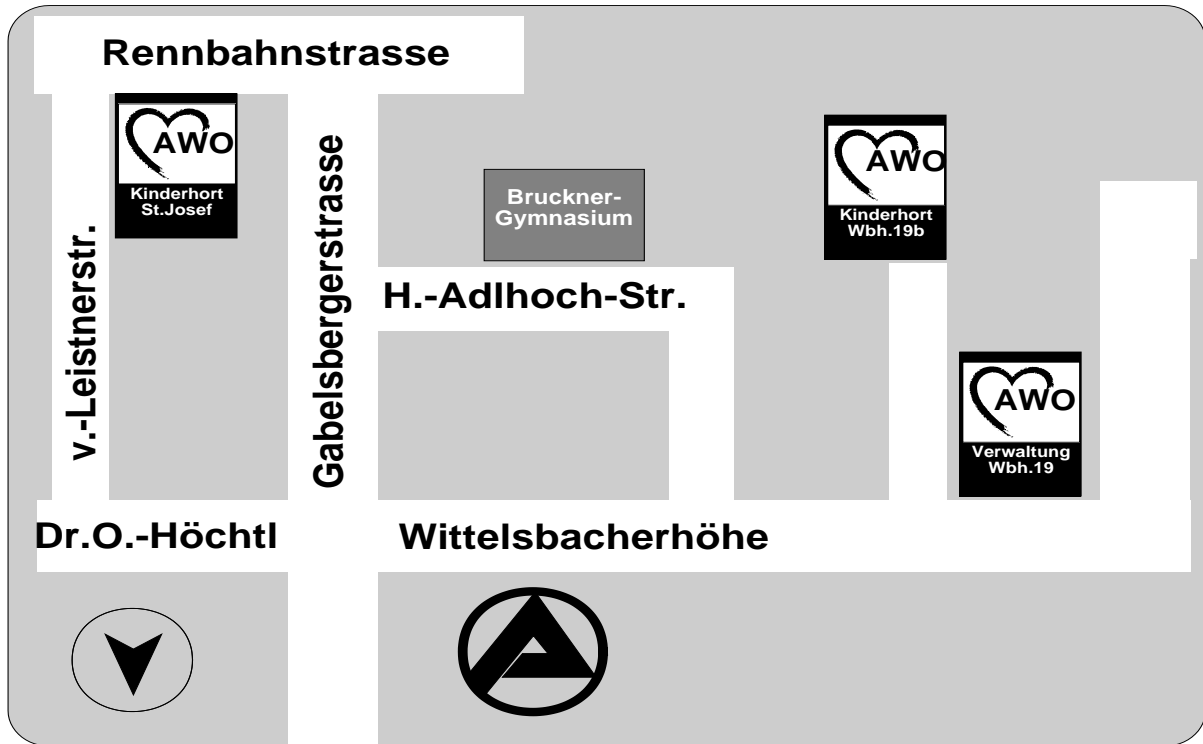
Die Räume des Hortes befinden sich im Schulgebäude, sämtliche andere Räume und Anlagen der Schule wie Turnhalle, Sportaußengelände, Schulgarten, Medienräume etc. können mitbenützt werden. Die Einrichtung hat eine Aufnahmekapazität von bis zu 32 SchülerInnen.

Seit September 2015 befindet sich ein weiterer Schülerhort an der Schule Mitterfels in Trägerschaft der **AWO Soziale Dienste GmbH**.

Die Räume des Hortes befinden sich wie in Geiselhöring im Schulgebäude, sämtliche andere Räume und Anlagen der Schule wie Turnhalle, Sportaußengelände, Schulgarten, Bücherei, Medienräume etc. können mitbenützt werden. Die Einrichtung hat eine Aufnahmekapazität von bis zu 30 SchülerInnen.



Konzept Horte



Konzept Horte

Räumliche Ausstattung, Besonderheiten

Alle Horteinrichtungen sind mit den erforderlichen Räumlichkeiten wie Gruppen-Hausaufgabenräume, Sanitäranlagen... ausgestattet.

Jede Einrichtung weist für sich einen speziellen Charakter auf. Besticht das "Nesterl" mit einem gewissen Charme und Flair, den renovierte alte Gebäude oftmals "ausstrahlen", so weist der Hort a. d. Schule St. Josef eher eine Kombination aus Vergangenheit und Moderne auf. Der Hort "KIK" ist direkt am Schulgebäude St. Stephan angedockt und erweckt unmittelbar den Eindruck von besonderer Offenheit und zentraler Dazugehörigkeit und Einbindung.

Das "Nesterl" verfügt über einen eigenen Garten. Hort St. Josef, Hort "KIK" und der Hort Geiselhöring können sowohl die Außenanlagen wie auch Turnhallen und andere Räume der jeweiligen Schule mitbenützen.

Öffnungs- Betreuungszeiten

Alle Horteinrichtungen sind täglich an Schultagen von Montag bis einschließlich Freitag von 10.30 Uhr (11.00 Uhr) bis 17.30 Uhr (17.00 Uhr) geöffnet. Während der Ferienzeiten, speziell Herbst-Faschings-Oster-Pfingstferien und den restlichen Septemberferientagen bis Schulbeginn, haben wir geöffnet. Die Öffnungszeiten richten sich dabei nach dem Bedarf der Eltern.

Geschlossen ist bislang während der Weihnachtsferien und im Monat August. Ab September 2006 haben wir eine **Pädagogische Kernzeit** von **13.00 Uhr bis 17.00 Uhr** festgelegt. Die Kernzeit kann in den einzelnen Einrichtungen etwas differieren, da sie sich an deren spezifischen Gegebenheiten orientiert.

Kosten, Kostenträger

Betreuungskosten:

Die Kosten für den Besuch eines Kinderhortes richten sich wie im Kindergarten nach Buchungszeiten und werden 12 Monate im Jahr erhoben. Geschwistern wird eine Ermäßigung gewährt. Die Betreuungskosten sind in der Satzung erfasst.

Essensgebühren:

In unseren Horten wird täglich ein warmer Mittagstisch zu einem mtl. Pauschalpreis angeboten. Dieser Pauschalpreis ist Bestandteil der Hortgebühr und ist in der Satzung festgelegt.

Kostenträger sind grundsätzlich die Eltern bzw. der/die Erziehungsberechtigten.

Unter bestimmten Voraussetzungen besteht auch im Hortbereich die Möglichkeit, dass die Stadt Straubing die Gebühren übernimmt. Dazu ist es notwendig rechtzeitig einen Antrag beim Amt für Kinder, Jugend und Familie, bzw. für das Essen beim Amt für Soziale Sicherung zu stellen.

Konzept Horte

Erziehungs- und Bildungsarbeit im Hort



Die pädagogische Arbeit in unseren Horteinrichtungen stützt sich auf die Grundlagen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG), der dazu erlassenen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG), dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplans (BEP) und den Empfehlungen zur pädagogischen Arbeit in Horten. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Tätigkeit ist die individuelle Förderung des einzelnen Kindes oder Jugendlichen.

Unser Hauptbestreben geht dahin, Kinder und Jugendliche zu befähigen, Basiskompetenzen und Schlüsselqualifikationen zu entwickeln und zu erwerben, um den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft bestmöglichst gewachsen zu sein und nicht zuletzt ein harmonisches und eigenverantwortliches Leben führen zu können.

Ausschnittsweise stellen wir einige unserer Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit dar.

Bewegung und Gesundheit

Der Lebensraum unserer Kinder und Jugendlichen besteht größtenteils aus Wohnungen in Wohnkomplexen, Hoch- und Reihenhäusern, welche keinen oder nur einen sehr kleinen Garten haben. Für viele Kinder ist das Spielen im Freien nur eingeschränkt möglich oder einfach uninteressant. Es gibt keine Bäume zum Klettern, keine Bäche etc.... Sogenannte „Spielflächen“ sind oftmals zubetoniert und wenig geeignet sich auszutoben. Abgesehen davon ist Kinderlärm in Wohnsiedlungen nicht willkommen. Viele Kinder und Jugendliche verbringen ihre Freizeit häufig alleine und häufig vor dem Fernseher, Computer, Play-Station und Ähnlichem.

- In unserer pädagogischen Arbeit vermitteln wir den Kindern und Jugendlichen Spaß und Freude an Bewegung
- Wir zeigen verschiedene Lebensräume auf

Konzept Horte

- Es ist erlaubt auf Bäume zu klettern oder sich schmutzig zu machen
- Wir nutzen jede Gelegenheit für Aktivitäten im Freien
- Regelmäßige Aktionen im Bereich Bewegung und Gesundheit gehören zum festen Bestandteil (Besuch Schwimmbad, Eisstadion, Sportplatz, Turnhalle, Wandern...)
- Wir achten auf die Zubereitung gesunder Speisen, bieten gemeinsame Koch- und Backangebote an
- Kinder und Jugendliche gestalten Feste und Feierlichkeiten aktiv mit
- Beim täglichen Mittagessen achten wir auf eine ausgewogene, gesunde Küche die dem kindlichen Geschmack entspricht und gestalten das gemeinsame Essen in einer entspannten, gemütlichen Atmosphäre
- Präventive Angebote wie Besuch des Zahnarztes etc. gehören zum festen Programm



Kreativität

Kinder und Jugendliche müssen sowohl in der Schule, wie auch häufig in ihrer Freizeit nach strengen zeitlichen und leistungsorientierten Vorgaben und Richtlinien funktionieren. Vieles muss schnell gehen und trotzdem genau erledigt sein. Oft fehlt es an Zeit und Möglichkeiten, eigene Ideen entwickeln, mit einbringen und umsetzen sowie persönliche Neigungen ausleben zu können.

- Durch Rückzugs- und Ruhezone geben wir Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit loszulassen, sich zu entspannen und zur Ruhe zu kommen
- Der Tagesablauf in den Einrichtungen ist so gestaltet, dass Kindern die Möglichkeit zur Verwirklichung ihres Spiels gegeben wird
- Die räumliche Gestaltung ist auf verschiedene Interessen eingerichtet (Bauecke, Barbieecke, Puppenecke, Ruhezone, Malecke etc.)
- Es stehen die verschiedensten Materialien zur Verfügung, die benutzt werden können
- Wir bieten gestalterische und künstlerische Angebote an
- Es wird grundsätzlich ohne Schablonen gearbeitet
- Aktionen und Projekte mit Künstlern werden durchgeführt, um die Kinder an Kunst heranzuführen
- Wir suchen Orte wie die „Erfinderwerkstatt“ etc. auf

Konzept Horte

Krisenintervention und schulsozialpädagogische Elemente

Kinder und Jugendliche erleben in ihrem engeren Lebensumfeld aus den verschiedensten Gründen heute nicht mehr unbedingt Grenzen, Regeln und Struktur. Daraus resultieren oftmals Schwierigkeiten in einer Gemeinschaft zurechtzukommen, sei es nun in der Gruppe von Gleichaltrigen, Freundeskreis, Schule, Kindertagesstätte oder künftiger Ausbildungsstätte.

- In unseren Einrichtungen werden gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen Regeln erarbeitet und festgelegt, die für alle Gültigkeit haben und dem Einzelnen Orientierung geben
- Notwendige Rahmenbedingungen werden von uns als Erwachsene vorgegeben
- Kinder und Jugendliche werden unterstützt, sich in eine Gemeinschaft integrieren zu können
- Bestehende Konflikte innerhalb der Gruppe werden gemeinsam gelöst und der Einzelne darin unterstützt Schwierigkeiten selbständig und gewaltfrei zu lösen
- Wir vermitteln als neutrale Person zwischen Kind und Eltern sowie Kind und Schule und geben Unterstützung bei der Lösung von Problemen
- Der Kontakt zu Elternhaus und Schule sowie die Zusammenarbeit mit diversen Fachdiensten stellt ein wichtiges Element unserer Arbeit dar
- In der Schulsozialarbeit sind wir präventiv tätig
- Die Zusammenarbeit beschränkt sich nicht auf die Bewältigung schwieriger Einzelfälle, sondern verfolgt das Ziel gemeinsamen präventiven Handelns
- Gemeinsam mit Eltern und Schule arbeiten wir an einer individuellen Entwicklungsförderung, sozialen Integration, Lernbereitschaft und Leistungsfähigkeit sowie an der Verarbeitung von belastenden Lebensumständen

Sozialerziehung, Erwerb sozialer Kompetenzen

Die Sozialerziehung ist ein zentrales Thema, das in vielen Begegnungen des Alltags aktuell wird. Soziale Fertigkeiten werden am Vorbild gelernt, deshalb ist das Vorleben sozialer Kompetenzen durch die Bezugspersonen äußerst wichtig. Wir wollen für die Kinder und Jugendlichen einen Rahmen schaffen, in dem sie sich bestmöglichst entwickeln können. Deshalb bringen wir ihnen Wertschätzung und Aufmerksamkeit entgegen, fördern ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstbewusstsein, setzen aber auch Grenzen wo diese notwendig sind. Kinder und Jugendliche lernen, die persönlichen Gefühle, Rechte und das Eigentum des anderen zu respektieren

- Sich der eigenen Gefühle bewusst werden, sie akzeptieren und gegenüber anderen selbstbewusst beschreiben und vertreten können. Durch Gruppenspiele, wie z.B. „Die Gruppen-Wetterkarte“ trainieren Kinder und Jugendliche spielerisch den Umgang mit eigenen Gefühlen
- Lernen, dass andere Menschen eigene Gedanken, Wünsche und Gefühle haben und deren Meinungen respektieren. Durch versch. Angebote wie z.B. „Mein Wunschstern“ regen wir Kinder und Jugendliche an, im gemeinsamen Gespräch die Gruppenmitglieder und deren Gedanken, Wünsche und Gefühle besser kennenzulernen
- Grenzen und Regeln kennen und berücksichtigen. Regeln und daraus folgende Konsequenzen werden gemeinsam erarbeitet, schriftlich festgehalten und gut sichtbar ausgehängt
- Zusammenarbeiten, kooperativ und hilfsbereit gegenüber anderen sein. Die Kinder und Jugendlichen unterstützen sich im täglichen Alltag gegenseitig z.B. bei

Konzept Horte

hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, Ausräumen des Geschirrspülers, Tisch decken, gegenseitige Unterstützung beim Lernen und Hilfestellung bei den Hausaufgaben

- Konflikte konstruktiv aushandeln, Kompromisse schließen und teamfähig sein. Durch Impulse von außen leiten wir die Kinder und Jugendlichen an, Konflikte ohne direkte Hilfe eines Erwachsenen gemeinsam mit anderen Gruppenmitgliedern zu bewältigen
- Grenzen setzen, sich nicht unter Druck setzen lassen und andere nicht unter Druck setzen. Von den Kindern gewählte Hortsprecher dienen als Hilfe bei der Einhaltung von Grenzen und können zwischen den Gruppenmitgliedern vermitteln bzw. bei Notwendigkeit das Betreuungspersonal mit einbinden.
- Beteiligung der Kinder am KiTa-Alltag. Partizipation in Kindertageseinrichtungen ist die ernst gemeinte, altersgemäße Beteiligung der Kinder am Einrichtungsleben im Rahmen ihrer Erziehung und Bildung.
- Die **Integration von Kindern mit besonderem Förderbedarf** ist zentrale Aufgabe in unserer Gesellschaft. Unsere Horte halten integrative Plätze für die Aufnahme von Kindern mit Behinderung, bzw. von Behinderung bedroht vor. Durch die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung werden Vorurteile abgebaut und eine Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben gewährleistet. Inklusion bedeutet, über die Integrationsbestrebungen hinausgehend, alle Menschen mit Beeinträchtigungen in einen Alltag für alle mit einzubeziehen. Alle Kinder, egal ob mit oder ohne Behinderung, haben ein Recht auf eine Förderung ihrer Entwicklung. Behinderte Kinder werden nicht nur in eine Welt von Nichtbehinderten integriert, sondern alle Kinder angesehen als Menschen mit jeweils unterschiedlichen Bedürfnissen, auf die angemessen reagiert werden muss. Es wird grundsätzlich von einer heterogenen, also einer uneinheitlich zusammengesetzten Gesellschaft ausgegangen. Die Kinder unterscheiden sich grundsätzlich, und diese Vielfalt wird voll und ganz akzeptiert. Dies bedeutet, dass die Einrichtung offen ist für behinderte und nichtbehinderte oder auch auffällige Kinder. Jedes Kind bekommt die individuelle Unterstützung, die es benötigt.

Wissens- Lern- und Leistungsbereich, berufliche Orientierung / Vorbereitung

In unserer pädagogischen Arbeit legen wir großen Wert darauf Kinder und Jugendliche auch im Lern- und Leistungsbereich zu fördern und zu bestärken. Speziell in unseren Einrichtungen mit Hauptschülern unterstützen wir die Jugendlichen gezielt darin ins Berufsleben einsteigen zu können und fähig zu sein, eine Ausbildung zu absolvieren

- Der Lernbereich ist nach Grund- und Hauptschülern getrennt
- Grundschüler:
In einer zeitlich festgelegten Hausaufgaben- und Lernzeit erledigen die Schüler selbständig ihre Hausaufgaben. Kinder können Anschauungsmaterial gebrauchen z. B. Rechentafel, Setzkasten zum selbst erarbeiten, Wörterbücher zum Nachschlagen... Unterstützung wird, wo notwendig, gegeben.
Die Grundschüler übernehmen Verantwortung in Bezug auf Arbeits- Schulmaterialien Innerhalb einer vorgegebenen Zeit können sie konzentriert und ausdauernd arbeiten. Auf eine ruhige Atmosphäre wird geachtet, störende Beiträge oder Handlungen vermieden
Hilfestellung beim Lernen und Vorbereitung auf Lernzielkontrollen wird gegeben
- Hauptschüler:
Hauptschüler entwickeln eigene Arbeitshaltung z.B. Führen eines Probenplans, tägliche und vollständige Einträge ins Hausaufgabenheft
Gruppenarbeiten werden ermöglicht - eigenverantwortliche Lerngruppen gebildet

Konzept Horte

Einzelförderung und Vorbereitung auf Prüfungen, Besprechung und Nachbereitung von Prüfungen

zielgerichtete Handhabung neuer Medien

spezielle qualifizierende Angebote:

Quali-Vorbereitung und Training, Wiederholung des gesamten Prüfungsstoffes in Mathematik/Deutsch/Englisch und Prüfungsbearbeitung

Bewerbungstraining – Anleitung und Hilfestellung beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen, Übungen zum Vorstellungsgespräch

Entwicklung von Zukunftsperspektiven – Unterstützung bei der realistischen Einschätzung eigener Fertigkeiten und Fähigkeiten

Hilfe bei Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche

Einzelfallhilfe und Krisenintervention

Weitervermittlung berufsbegleitender Hilfen



Konzept Horte

Personal, Team

Unser Hort a. d. Schule **St. Josef** stellt 70 Plätze zur Verfügung.
In der Horteinrichtung sind drei Erzieherinnen, drei Kinderpfleger/innen tätig:

Im Hort "**KIK**" können bis zu 85 SchülerInnen betreut werden.
In der Einrichtung sind eine Sozialpädagogin, drei Erzieherinnen und drei Kinderpflegerinnen tätig.

Seit September 2006 können im **Hort Geiselhöring** zwischen 25 und 32 SchülerInnen betreut werden.
Das Betreuungspersonal in der Gruppe besteht aus zwei Erzieherinnen und einer Kinderpflegerin.

Die Horteinrichtungen sind in das Gesamtteam des Kindertagesstätten-Bereiches der AWO Soziale Dienste GmbH integriert, dem wiederum eine Abteilungsleitung zugeordnet ist

Herr Marco Grzyb Dipl. Sozialpäd. (FH)

Elternbeirat

Analog zum Kindergarten wird auch im Hortbereich zu Beginn jedes Kiga-Hortjahres eine Art Elternvertretung gewählt. Dabei stellen sich Eltern freiwillig für das sog. "Hortelternkomitee" zur Verfügung. Zwischen den Einrichtungen und den Elternvertretern findet ein regelmäßiger Kontakt bzw. Austausch statt, bei dem Informationen weitergegeben, verschiedene Themen besprochen bzw. Planungen festgelegt werden.

Stand: September 2016

Straubing, 05.09.2016

AWO Soziale Dienste GmbH



Marco Grzyb
Abteilungsleiter
Kindertagesstätten